

Im Kontakt mit der ERDE – Earthing

22.03.2018

.

Gastbeitrag und Erfahrungsbericht von Margarete

Mutter Erde ein lebendes Wesen zum Wohl von Mensch und Natur

Vor 7 Jahren als die Earthing Welle zu uns herüber schwappte, probierte ich es auch aus. Dies ist nun der Erfahrungsbericht meiner Earthing Anwendungen: Ich habe im Sommer bei schönem Wetter damit angefangen, schnappte mir einen Gartenstuhl, eine Gießkanne mit Wasser und ein Buch, dann ging es los.



Täglich saß ich ca. 1 Stunde morgens und abends lesender weise im Garten, habe alle 10 Minuten meine Füße mit Wasser begossen, wegen verbesserter Leitfähigkeit... und der Dinge geharrt, die da wohl noch kommen mögen. In der ersten Woche kam nichts bis wenig. Aber ich habe beharrlich weitergemacht, die Buchseiten umgeblättert, meine Füße begossen und mich über das schöne Wetter gefreut. Die Nachbarin guckte schon ein wenig merkwürdig, mich jeden Tag mit der Gießkanne neben dem Pavillon sitzen zu sehen.

Ende der zweiten Woche merkte ich vermehrt ein prickeln in den

Füßen, zeitweilig wurde es unangenehm stark. Aber ich habe gegossen und gelesen. Kurz darauf spürte ich eine Energiebahn durch meinen Körper wandern. Alle meine Schwachstellen im Körper taten für wenige Sekunden weh. Ein Ziehen durchfuhr meine Füße, mein Unfallknie machte sich bemerkbar, meine Schilddrüse, im Mund wanderten die Energie kurz von einer Seite zur anderen und dann schmerzhaft zur Nase und meiner Stirn. Ich hatte mehrere Tage Kopf- und Nasenschmerzen und war plötzlich sehr müde. So schlief ich länger und häufiger, mehrmals war der Schlaf so tief, wie lange nicht mehr. Die bleierne Schwere ließ erst jetzt wieder nach und die vorherigen Beschwerden verschwanden ganz plötzlich. Kurz darauf hatten wir im Garten gegrillt, ich bekam wieder leckere vegetarische Spieße. Mehrere Stunden saß ich barfüßig und hatte das erste Mal im meinem Leben keine kalten Füße!!! In den darauf folgenden Tagen spürte ich beim Aufwachen als erstes meine prickelnden Füße. Manchmal war es richtig unangenehm, hatte ich doch zeitlebens ein fußloses Lebensgefühl. Von da an bin ich viel im Garten barfuß gelaufen, konnte beobachten, dass ich neutral warme Füße hatte aber die Waden kalt waren.

An einem Sonntag regnete und gewitterte es den ganzen Tag, so konnte ich nur kurz meiner neuen Leidenschaft zu frönen, schade. Kurzentschlossen setzte ich mich mit einem Regenschirm in eine Gartenecke, man soll die Nachbarn nicht zu sehr in ihren Gedanken provozieren, habe sowieso schon meinen „guten“ Ruf verloren.



Doch wie es nun im Winter weitergehen? Eine Kiste mit Erde in die Küche stellen (zu schmutzig) oder gar eine Kiste mit Rollrasen hinstellen? Das würde von der Wirkung nur ein sehr trauriger Ersatz sein. Ich stellte meine Füße auf die Tesla Purpurplatte. Siehe da, die Füße kribbelten und Energie stieg die Füße hoch, die Müdigkeit verschwand. So deutlich habe ich die Energieplatte noch nie gespürt. Im Internet wurde eine Earthingmatte angeboten, sie fand bald den Weg zu mir. Das war leider nur ein sehr trauriger Ersatz, wie sich schnell herausstellte. Nichts geht so gut wie die Energie von Mutter Erde live. Sogar im Winter bin ich im Schnee kurz mit nackten Füßen herumgelaufen, ein neues Lebens-Fuß-Gefühl tat sich auf. Die Erdungsenergie sackt im Winter stark nach unten, jetzt ist fast wieder Frühling, der Stuhl mit der Gießkanne wartet wieder auf seinen Einsatz.

Terra

Nun geht es weiter mit meinem Bericht: Ich habe trotz „earthing“, also heilendes Erden auf dem Rasen in meinem Garten, mich eigentlich nie so intensiv mit Mutter Erde beschäftigt. Es erschien mir alles selbstverständlich, obwohl ich innerlich sehr litt wenn ich mitbekam was „Menschen“ so alles mit unserer Erde anstellen.

Nachdem ich die Ausführungen von H. Kautz-Vella zu Black Goo

und dem homöopathischen Mittel BG las und so in Mutter Terra hinein spürte, kamen unverhofft einige Bilder, Gefühle und Sätze in mir hoch wie ich nicht vermutet hatte. Hier die Kurzfassung:

Zuerst kam ein wunderbar leichtes Gefühl von ihr aus, als wolle sie mich freundlich empfangen und anlächeln. Dann sah/spürte ich, wie sie ein vollendetes eigenständiges Wesen ist, dass sich vorwiegend in ihrer ätherischen Form lebt (Form und göttliche Intelligenz können unabhängig voneinander leben.) Sie lebt, so habe ich es wahrnehmen konnte, vorwiegend in ihrem geistig-ätherischen Körper ist aber durch den grobstofflichen Körper durch viele, viele Poren nach außen mit der Natur und allen Lebewesen tief verbunden. Sie „spielt“ auch gerne mal mit dem was auf der Oberfläche und in der Erde passiert. Sie nährt mit ihren Energien und materiellen Bestandteilen ihre auf der Oberfläche lebenden „Kinder“, beschenkt sie so und das, was sie zurück bekommt an Erfahrungen/Energien verwendet sie für ihr eigenes Dasein. Sie hat tatsächlich auch einen sanften Humor! Ich durfte sie von ihrer sanften Mutterseite kennenlernen. Wie schön, das hätte ich nie gedacht! Sie „leidet“ auch nicht so sehr wie viele meinen, da sie vorwiegend in ihrem feinstofflichen Körper lebt. Das ist sehr beruhigend. Ich habe in früheren Inkarnationen sehr eng mit und in Mutter Natur gelebt und gearbeitet. Das war eine Freude sie so wahrnehmen zu dürfen, danke!

Doch sie kann auch anders: Jetzt nahm ich eine schwarze Pestbeule wahr, die nichts anderes als die künstlich zugeführte Beule durch unseren Umgang mit der Natur darstellt. Es grollte tief in ihr hin und her, wieder platzte so eine Beule auf. Mutter Erde möchte ihren „Kindern“ den so lang erwarteten Frieden schenken wenn sie es nur zulassen würden! Liebt und unterstützt unsere Mutter Erde, sie und wir sind eine Lebensgemeinschaft, *wir gehen gemeinsam in den Aufstieg*.

